

08.11. Hörspiel: "In' Sack haun" (v. Hermann Bohlen, ca. 54 Min.) Konrad haut in den Sack. Was auch immer er anfängt, nach kurzer Zeit überkommt ihn die Erkenntnis, daß er zu keiner Ausbildung, zu keiner Arbeit berufen ist. Mit 28 erklärt er das Scheitern zum persönlichen Lebensstil. Die Geschichte seines Lebens erzählt er über ein "Literafon", wo sie per Telefon abgehört werden kann. Viele Anrufer sind empört, es gibt aber auch Fans. Ein besonderer Anrufer ist der alte Pumeyer, der sich immer sehr um Konrad bemüht hat. Er glaubt, dessen Mythos der so gewählten Selbstverwirklichung knacken zu können. DRB, (Achtung!)0.05h



Die Buschtrammel

Kostenlose Krisenberatung im Internet

Neue Wege in der Beratung bei Lebenskrisen gehen die Abteilungen Schulpädagogik und Sozialpädagogik des Institutes für Erziehungswissenschaften der Universität Tübingen an: In einem groß angelegten Modellversuch wollen die Tübinger Wissenschaftler herausfinden, inwieweit sich das Internet als Beratungsinstrument zur Bewältigung akuter Krisensituationen eignet. In der Versuchsphase ist die Beratung kostenlos.

Unter der Internet-Adresse: <http://www.uni-tuebingen.de/Krisenberatung> besteht die Möglichkeit, nähere Informationen zu dem neuen Angebot zu erhalten und anschließend eine eMail mit der Beschreibung des persönlichen Problems an die Beratungsstelle zu schicken. Zwei erfahrene und professionell geschulte Krisenberaterinnen senden innerhalb von 24 Stunden eine Nachricht zurück, die eine Situationsanalyse sowie einen konkreten Lösungsvorschlag für die Krise enthält. Vom Beratungskonzept her wird davon ausgegangen, daß es nicht sinnvoll ist, sich in der Problemgeschichte des Klienten zu verlieren, sondern stattdessen eine lösungsorientierte Umdeutung der Krisensituation aufzuzeigen und anzuregen. Wenn deutlich wird, daß bei einem Ratsuchenden schwerwiegende psychosomatische oder suizidale Tendenzen bestehen, wird ihm empfohlen, sich für weitere Hilfe an einen Arzt oder eine Klinik zu wenden.

Das Beratungsangebot richtet sich in erster Linie an jüngere Menschen, für die der Umgang mit dem Internet völlig alltäglich ist. Die Wissenschaftler erhoffen sich von dem Modellversuch genauere Erkenntnisse darüber, für welche Personengruppen eine Krisenberatung im Internet besonders ansprechend ist: Nutzen eher Männer oder Frauen diesen Service, welche Altersgruppen sind darunter oder welche sozialen Gruppen? Die Grundannahme dabei ist, daß das Internet ein absolut niedrigschwelliger 'Raum' ist.

Um eine Rückmeldung zu bekommen, werden alle 'Klienten' am Ende jeder Beratungseinheit gebeten, einen kurzen Fragebogen auszufüllen. Mit diesen Daten sowie mit einer Analyse von Beratungssequenzen soll untersucht werden, inwieweit bei der beraterischen Interaktion auf zwischenmenschliche Aspekte wie Empathie durch persönlichen Kontakt oder non-verbale Kommunikation (Blicke, Gesten) verzichtet werden kann. Ein weiterer Aspekt der Untersuchung wird die Frage sein, ob nicht gerade das (Be-)Schreiben von Krisensituationen sowie diesbezüglicher Lösungsansätze ein tiefergehendes Maß an Selbstreflexion ermöglicht als die mündliche Kommunikation. Um die größtmögliche Vertraulichkeit aller persönlicher Daten der Ratsuchenden zu gewährleisten, finden sich auf der Homepage der Beratungsstelle detaillierte Hinweise, wie Anfragen verschlüsselt oder auch unter Pseudonym verschickt werden können. Nähere Informationen gibt es bei Dr. Gabriele Stumpp, Institut für Erziehungswissenschaften/Abt. Sozialpädagogik, fon 07071/2974383, eMail: gabriele.stumpp@uni-tuebingen.de, oder Imke Oltmann, Abt. Schulpädagogik, fon 07071/2976087, eMail: imke.oltmann@uni-tuebingen.de. (Pressemitteilung des Informationsdienstes Wissenschaft "idw")

CiaoServus Bundesweites Männertreffen '98

Das war's mit den Beiträgen an und von dieser Stelle, leider gibt es keinen Nachschlag mehr - bis auf diesen Herrn, der zum Gelingen des Ganzen maßgeblich beigetragen hat. Den Schreibern, Zeichnern und Fotografen Markus, Georg, Rainer, Thomas, Karl-Heinz, Walter sowie allen ungenannten Zitate-Lieferanten: vielen Dank für Euren Einsatz. Vielleicht habt Ihr ja dazu beigetragen, daß der eine oder andere Mann im nächsten Jahr (wieder) zum Treffen fährt, nach Ruhlsdorf/Schorfheide, nördlich von Berlin. Einzelheiten werden wir rechtzeitig mitteilen.



Und noch einmal der Hinweis: Einen Reader des diesjährigen Treffens werden Michael Meurer und Markus Väth zusammenstellen. Beiträge bitte an Michael Meurer, Leopoldshöher Str. 77, 32791 Pottenhausen, fon 05232/92 90 62, fax -63 oder Markus Väth, Vierzigmannstr. 18, 91054 Erlangen, eMail: mvaeth@phil.uni-erlangen.de.

Von Fröschen und Prinzen
20. - 24. 5. 1998 · Tagungsort Rönneburg

Honorarstelle in Berlin: Leitung eines Vater-Kind-Spiel-Kurses

Für eine Honorarartätigkeit zu Senatssätzen wird ein Fachmann gesucht, der ab Herbst '98 die Leitung eines Vater-Kind-Spiel-Kurses übernehmen möchte. Geplant sind zunächst 6-12 Treffen, vierzehntägig an Samstagvormittagen. Ausschreibungstext: "Der Bewerber muß das altersgerechte Spielen mit Kleinkindern im Alter von 1-3 Jahren in Praxis und Theorie ebenso beherrschen wie die Leitung von Gruppen für erwachsene Männer mit deren Kindern. Die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Zielen und speziell der Väterarbeit der Mannege ist Voraussetzung". Schriftliche Bewerbungen bitte an Gernot Krieger, Mannege e.V., Friedrichstraße 165, 10117 Berlin.

Rostocker Notruf sucht Mann für Präventionsarbeit

Informationswege sind nicht immer gradlinig, so auch in diesem Fall. Die Freundin eines Freundes hörte im Radio undsoweiter, jedenfalls: der Rostocker Notruf, bislang v.a. für gewaltbetroffene Mädchen und Frauen engagiert, sucht einen Mann für die Präventionsarbeit zu sexuellem Mißbrauch an Jungen und möchte